

Inhaltsverzeichnis

- 3 Die Frankreichreise
- 4 Internationale Schüleraustausch- und Begegnungsprogramme des Kultusministeriums
- 5 Gastfamilien gesucht
- 6 Bild läßt grüßen!
- 9 Studienfahrten
- 10 Der Banküberfall
- 12 Heimar von Ditzfurth: So laßt uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen
- 13 Wettbewerb: "Wer schreibt das schönste Herbstgedicht?"
- 14 Platz für Leserbriefe
- 15 SV-Info

Impressum

Mitteilungen
Schulzeitung des Gymnasium i. E. Eckhorst
Bargteheide, Gymnasium des Kreises Stormarn
Nr. 30, 20.11.87

Redaktion:
Camilla Matzen, O. Sem. (Sport)
Axel Schönfeld, O. Sem. (Naturwissensch.)
Georg van Husen, O. Sem. (Fremdspr./Ausl.)
Stefanie Witt, O. Sem. (SV)
Sonja Drack, O. Sem. (Politik/Literatur)
Reinhard Heer

Redaktionsschluß für Nr. 31: 13.1.88
Nächste Redaktionssitzung: 15.1.88 um
13.20 Uhr
Geplanter Erscheinungstermin für Nr. 31:
22.1.88

Die mit vollem Namen gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Das Titelbild zeichnete Claudia Weisbarth, O. Sem. zu den leider noch nicht eingetroffenen Herbstgedichten. Vielleicht dient es als Ansporn!

Hilfe!

Helfer für die Bibliothek gesucht!

Termine: siehe Anschlag in der Bibliothek.
Heer

In eigener Sache

Vielen Dank für die Beiträge! Leider haben wir zu verschiedenen Themen, die wohl angesprochen werden sollten, keine Artikel bekommen (Justus Frantz, Berlinreise der 10a, Diskussion mit Frau MR' Scheid), und für die Herbstgedichte mußte der Einsendeschluß geändert werden.

Leider habe ich mich wohl nicht genug darum kümmern können; ich sehe meine Aufgabe auch nicht darin, für jeden Artikel den Anstoß zu geben. Deshalb wäre ich sehr froh, wenn die Verantwortung für diese Zeitung auf mehr zuverlässige, engagierte und phantasiebegabte Leute verteilt werden könnte. Ich denke da besonders an die Schüler der Klassen 8 bis 11.

Umso dankbarer bin ich den wenigen, die sich besonders viel Mühe mit dieser Nummer gegeben haben.

Viel Vergnügen bei der Lektüre, eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr (und den Rest des alten Jahres)!

Reinhard Heer

Terminplan

(Termine mit * sind geändert oder neu)

- Sa., 21.11.87 frei
Sa., 5.12.87 frei
*Mo., 7.12.87 Einsendeschluß für die Herbstgedichte
Do., 17.12.87 Weihnachtskonzert
Sa., 19.12.87 frei
Mi., 23.12.87 - Mi., 6.1.88 Ferien
Sa., 9.1.88 frei
Mi., 13.1.88 Redaktionsschluß für "Mitteilungen" Nr. 31
Mi., 13.1.88 und Do., 14.1.88 Zeugnis Konferenzen
Fr., 15.1.88 Redaktionssitzung
Fr., 22.1.88 Zeugnisausgabe
Fr., 22.1.88 "Mitteilungen" Nr. 31 erscheint
Sa., 23.1.88 frei
Sa., 6.2.88 frei
Sa., 20.2.88 frei
! Mo., 22.2.88 Ferien!
Sa., 5.3.88 frei
Sa., 19.3.88 Unterricht!
Sa., 26.3.88 - Di., 12.4.88 Ferien
Sa., 7.5.88 Unterricht!
! Do., 12.5.88 - So., 15.5.88 Ferien!
Sa., 21.5.88 frei
Sa., 4.6.88 frei
Sa., 18.6.88 frei
Fr., 1.7.88 - So., 14.8.88 Ferien

Die Frankreichreise

Die Frankreichreise vom 25.9. bis 8.10. war, so kann man zusammenfassend sagen, ein voller Erfolg.

Aufgeregt und hektisch, warteten wir am 25.9. abends, um 21.30 Uhr auf den Bus. Ach was waren wir nervös!! Sogar Frau Degenhardt und Herr Biernoth waren anwesend, um unsere geschwächten Nerven zu beruhigen.

Um 22.00 Uhr fuhren wir pünktlich ab. Die Atmosphäre im Bus war spitzenmäßig. Um 11.30 Uhr haben wir die Hälfte der Mitfahrer in Deville abgeladen und während diese ihre Familien aufsuchten, nahmen wir ein kleines "petit dejeuner" ein.

Schließlich waren wir nach 22 Stunden Fahrt total erschlagen und k.o. endlich am Ziel, wie ein Soldat nach dem Manöver. Aber dieses änderte sich schnell, denn ein irrsinnig herzlicher Empfang trug zu unserer blitzartigen Genesung bei.

Den nächsten Tag verbrachten wir, guter Laune, mit unseren Franzosen und Französinnen. Am Montag sind wir auf kleinen Booten in der Briere (Sumpflandschaft) 'rumgeschippert. Es war amüsant, nur zu unserem Bedauern, fiel keiner ins Wasser, obwohl wir uns sehr darum bemühten.

Am nächsten Tag wurden wir drei Schulstunden lang von Herrn Leichsenring im Fach Französisch weitergebildet. Nach dem Essen in der Kantine fuhren wir durch die Region der Loire. Am Abend sahen wir einen französischen Kinofilm an. Auf Deutsch heißt er: "Zwei stahlharte Profis". Er trug sehr zu unserer Unterhaltung bei, besonders manche Szenen!!

Die nächsten Tage besuchten wir die Städte Nantes, St. Nazaire oder Montoir und nochmals St. Nazaire, wo wir ein interessantes U-Boot besuchten und in Nantes Schlittschuh liefen. Es war sehr lustig!

Den Samstag verbrachten wir wieder mit unseren Gastfamilien, oder doch nicht so, weil manche von einer Fete zur anderen gingen. Die Schule veranstaltete extra für uns auch eine Fete. Es entstanden viele neue Freundschaften. Die Fete wurde oberaffenspinnenarwyygeil!

Die nächsten Tage verbrachten wir in Vannes, in den Salzfeldern und in La Baule. In La Baule an der wilden Küste der Bretagne (La cote sauvage) war es schön feucht!

Am nächsten Tag waren wir mit Kofferpacken und Abschiedsschmerz beschäftigt. Am Morgen darauf, um 4.30 Uhr wurde, ohne daß es regnete, der Boden heftig begossen.



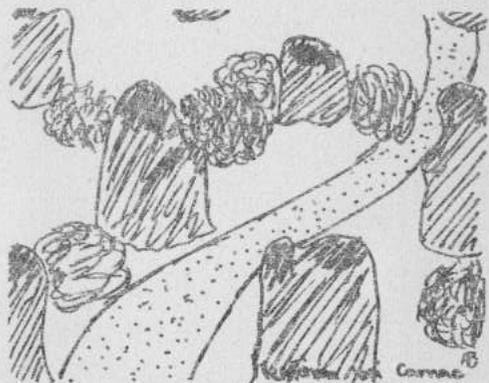
Nachdem wir die Deviller nach sieben Stunden Fahrt aufgesammelt hatten, stimmten wir mit Markos und des Busfahrers Unterstützung ein Geburtstagslied für Roland, Herrn Grube und noch ein Geburtstagskind an. Allerdings klang es ziemlich müde.

Als wir um 2.00 Uhr morgens ankamen, empfing uns die stille Dunkelheit und nicht, wie erwartet, unsere vor Freude strahlenden Eltern, die wir erst mit Hilfe von bereitgelegten Groschen wachklingeln mußten. Man muß sagen, daß es für die meisten von uns eine powerige und unvergleichlich schöne Reise war!

Danke!

Haresa und Vanessa von Heyden,
Astrid Büsing, 9b

Zeichnungen: Astrid Büsing



Internationale Schüleraustausch- und Begegnungsprogramme des Kultusministeriums

Land	Programm	Zeitraum	Hindestalter/	Ausschreibung
Franz. Schweiz	Austausch von Familie zu Familie mit dem Kanton Genf	je 4 Wochen in den Sommerferien	Klasse 15 J.	Dez./Jan.
England	Feriensprachkurse (Kursorte wechseln) 1. alle Klassenstufen 2. gymnasiale Oberstufe 3. geplant: gemeinsamer Englischkurs mit Schülern aus der französischen Schweiz (Genf)	jeweils 3 Wochen zu Beginn der Sommerferien	15 J. 11. Kl. 15 J.	Dez./Jan.
Kanada	Austausch mit Gymnasien der Stadt SASKATOON, Saskatchewan	In Kanada: Sept.-Nov. Gegenbesuch: Apr.-Jun.	11./12. Kl.	Dez./Jan.
Schottland	Es besteht die Möglichkeit, für ein Trimester eine schottische Schule zu besuchen. Unterbringung in einer schottischen Familie als "paying guest" für ca. 100,-- DM pro Woche.		15 J.	Unterlagen auf Anforderung
England Frankreich Spanien	Feriensprachprogramme des Pädagogischen Austauschdienstes Bonn (PAD) für Leistungsschüler	3 Wochen in den Sommerferien	11. Kl.	Jan. Unterlagen auf Anforderung
Irland (Dublin)	Es besteht die Möglichkeit, für ein Trimester oder ein ganzes Schuljahr eine Internatsschule in Dublin zu besuchen. Jahrespreis: 3500,-- Pfund Sterling; Trimesterpreis: ein Drittel des Jahrespreises.		15 J.	Unterlagen auf Anforderung
USA	German-American-Partnership-Programm (GAPP): Schulpatnerschaftsprogramm; Organisation: PAD Bonn, Vermittlung über das Kultusministerium Parlamentarisches Patenschaftsprogramm (PPP): Einjähriger Aufenthalt. Durchführung im Auftrage des Deutschen Bundestages von den Organisationen AFS, YFU und EXPERIMENT. Informationen über die Schulen oder den zuständigen Bundestagsabgeordneten.			

Weitere Auskünfte und Anmeldung bei Herrn Leichsenring

Achtung!!

Die Kleinen mit dem
Riesen-Angebot:
Spankästen, Leckereien,
Basteleien, Tonvasen

5b

Gastfamilien gesucht! BILD läßt grüßen!

für ca. 8 bis 10 junge französische Schülerinnen und Schüler (ca. 11. bis 12 Jahre alt) aus Deville-les-Rouen.

Die Jugendlichen lernen Deutsch als erste Fremdsprache.

Vorgesehener Zeitraum des Besuchs:
Ab ca. 8. oder 9. April
bis ca. 19. April 1988

Weiter Informationen gibt es bei:
Leichsenring
(04532/22276 oder 040/5229149)

Schon in der letzten Ausgabe der "Mitteilungen" war von den schrecklichen Machenschaften des Diktators Kholeimi zu lesen, der einem armen Friseur das Leben schwermachte.

Diese Ausgabe enthält nun weitere Schreckensmeldungen.

Drei rasende Reporter (Axel Neubauer, Sascha Gaidzinski und Peter Tietz) waren unterwegs und haben weder Kosten noch Mühe gescheut, aus der Hücke den sprichwörtlichen Elephanten zu machen. Sie berichten von einem choatischen Bombenalarm an einem Kleinstadtymnasium, von einem Lehrer, der durch eine Verkettung unseliger Umstände bis zum Bankraub getrieben wurde, und von einem Restaurantbesitzer, in dessen Lokal sich skandalöse Vorfälle ereigneten.

Ihr findet in folgenden zuerst eine kurze Notiz, die in dürren Worten das, was vorgefallen ist, schildert (= die Mücke). Hierauf folgt dann das, was die drei Köaner ihres Faches daraus zu machen wußten (= der Elephant).

Maria Eppel



Quality press:

Anti-aircraft alarm at local highschool!
by Reuter
Yesterday, in the morning, a false anti-aircraft-alarm at our local highschool in Bargteheide frightened all people in

the nearer area. The reason was, that the planned fire-alarm could not be switched off in time. After a short break of nearly 10 minutes the mistake could be put right and the lessons could be resumed.

(adapted)

Popular press:

ENORMOUS SHOCK FOR ALL PUPILS

Anti-aircraft alarm at our local highschool
Headmaster gets heart-attack

Exclusive by Michael Greater

An official inquiry has been launched to find out the background of the false anti-aircraft alarm at our highschool here in Bargteheide. For 15 minutes all 400 pupils between 11 and 18 were in an extremely chaotic situation. It was a confused search for the safest place. At last came the report from the janitor that it was a false alarm. This was the climax of a series of technical mistakes at the highschool.

On the day of the misfortune, the headmaster Willy A. (65) from Bargteheide highschool told the janitor and all the teachers that a fire-alarm was planned. After this, they all went to their classrooms to start the lessons.

"Suddenly our alarm-bell was ringing. It was anti-aircraft alarm," said Willy from Jersbek. "We all ran out of the classroom and then quickly to our playground where we met the other pupils. Our teachers told us to lie on the ground."

Willy B., 55, math- and chemistry-teacher said: "They all were obviously terrified and they asked us again and again, if there was really danger for us." But neither the headmaster nor his

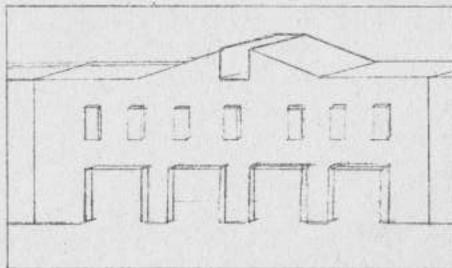
teachers were available for comment.

Then, finally, the janitor came with the information that all were out of danger because the anti-aircraft alarm was only the planned fire-alarm which could not be switched off in time.

"We all were relieved and happy," said Willy C..

For the headmaster all the excitement was too much. He got a heart-attack after the life-saving information.

(adapted)



The site of the false anti-aircraft alarm: Bargteheide highschool

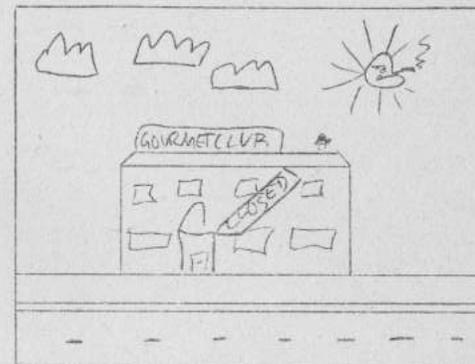
SUNDAY BRABBLING

Expensive GOURMET Restaurant CLOSED

"All rich are stupid, arrogant and deceivers"

An extremely expensive Gourmet-restaurant was closed yesterday. It is said to have sold kangaroo-meat as steaks and it had serious financial problems.

As the runner of the restaurant, Sickie Wifebeater (42), said "everything was just bloody lies and f... intrigues." But a 59-year-old, jobless bricklayer says, that the runner of the restaurant was just an arrogant capitalist who was always trying to steal the last pennies from poor guys like him. He hopes Sickie Wifebeater will be punished very heavily. However, as the last news say, Sickie Wifebeater escaped to Miami, USA, and lives the life of a millionaire there.



THE CONSERVATIVE BLABLABLA

Expensive Gourmet-Restaurant Closed

An expensive Gourmet-restaurant was closed yesterday. The closing was caused by financial problems and selling kangaroo-meat as steaks.

Highschool teacher robs bank

by Sascha Gaidzinski

A highschool teacher from a local highschool in Bargteheide was caught by the police when he tried to rob a bank. He said that he required the money to pay his gay ex-friend who blackmailed him and said that he would otherwise tell his wife and the public about their love-affair.

(adapted)

Sunday Lie

August 30, 1987 - No charge -

HIGHSCHOOL TEACHER ROBS BANK

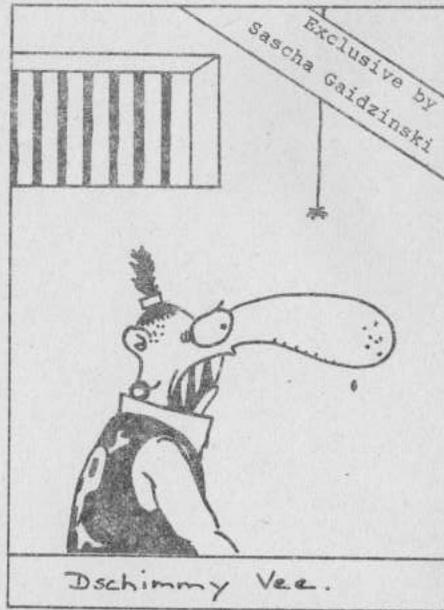
He had been blackmailed by his gay friend

For half a year, Dschimmy Vee, 59, a teacher at a little local highschool in Bargteheide, had been blackmailed by his gay ex-friend with whom he had had an affair for over ten years. Although he has been happily married since 1972 and has two kids, Dschimmy Vee says that his wife could never really give him what he wanted and that he only found real love in the arms of his gay friend. But one day, he decided to quit his love-relationship and to start loving just his wife, truly and honestly.

"I realized, that it's really cheap and a shame to cheat on my wife with another man and, of course, I didn't want to give AIDS a chance," said Dschimmy Vee. But he didn't take his friend into consideration.

His gay friend, feeling hurt and used, started demanding money from him or else he would tell his wife and the public what Dschimmy had done. So he had to pay; and from month to month the sum that his ex-friend wanted was getting higher and higher, so finally Dschimmy Vee didn't know any other answer than robbing a bank.

"I was so down and desperate and so deep in debt, that there was no other way for me and I decided to rob a bank," he said. Well, of course, robbing a bank



isn't one of his best talents and so the whole robbery failed and he got caught by the police. The trial will be next week. We will inform you about the decision of the judge and the feelings of the family in next Sunday's edition coming up.

S. G.

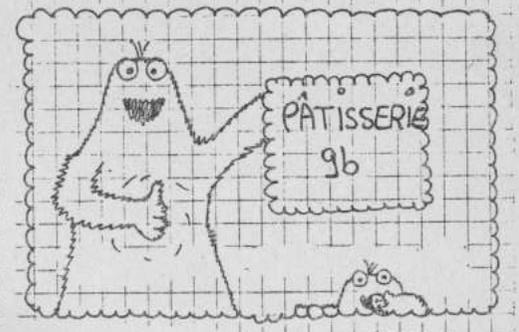
Studienfahrten

Im Rahmen eines Gesprächskreises, der aus vier Schölerinnen und Schölern des 11. Jahrganges, den beiden Elternvertretern dieser Jahrgangsstufe (Frau Mahnkopf und Herrn Trierweiler) sowie seitens des Kollegiums aus Frau Krippert und dem Oberstufenleiter bestand, diskutierte man am Dienstag, dem 22.10.87, über das Problem "Studienfahrten". Hierbei wurde zunächst über die "Richtlinien für Schulausflüge" informiert (vgl. Runderlaß des Kultusministeriums vom 9.10.86, besonders Tz. 2.2. bzw. 2.3.)

Darüberhinaus schlägt der Gesprächskreis folgendes vor:

1. Studienfahrten sollten in der Jahrgangsstufe 12 stattfinden. Als mögliche Termine werden die Zeiträume unmittelbar vor den Herbstferien oder vor den Osterferien (unabhängig von den jeweiligen Projekten) angestrebt, jedoch nur ein Termin für den gesamten Jahrgang.
2. Die Gesamtkosten sollten ca. DM 600,- nicht übersteigen.
3. Die Anzahl der verschiedenen Fahrten ist von den einzelnen Themenstellungen abhängig, wird jedoch häufig bereits durch z. T. erheblich höhere Kosten bei "Kleingruppen" begrenzt. Als realistisch sind zwei oder drei verschiedene Fahrten anzusehen. Empfohlen wird in diesem Zusammenhang eine gemeinsame Fahrt für den gesamten Jahrgang in eine Zielrichtung - an einen Zielort unter verschiedenen Themenstellungen. Hierbei sollte auch eine eventuelle Kooperation mit dem Gymnasium I nicht unberücksichtigt bleiben.
4. Vorschläge für Studienfahrten können an den Oberstufenleiter bis zu den Weihnachtsferien von Schölern, Lehrern und Eltern eingebracht werden und sollten bereits möglichst konkrete Vorstellungen über Preis, Themenstellung, Gruppenstärke etc. enthalten.

Leichsenring



Studienfahrten in Jahrgangsstufe 12

Für die Studienfahrten der Oberstufe (künftiger 12. Jahrgang) bitte ich alle Interessenten mir Vorschläge zu machen.

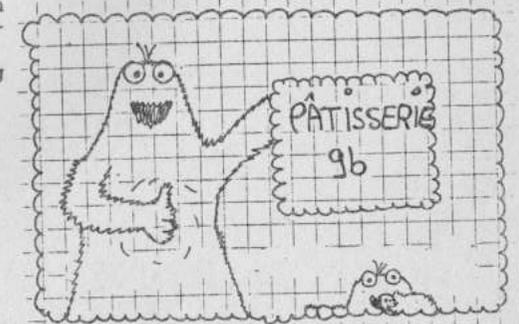
Diese Vorschläge können kommen von Eltern, Schölern (jetziger 11. Jahrgang) und Lehrern.

Die Fahrten selbst sind geplant für Herbst 1988.

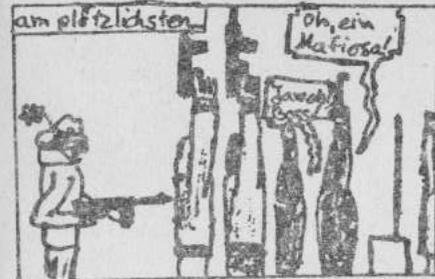
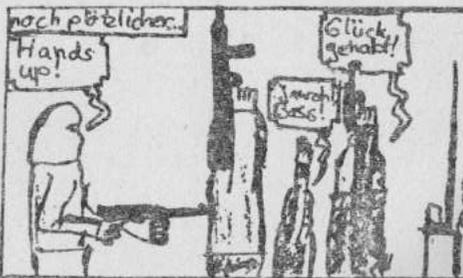
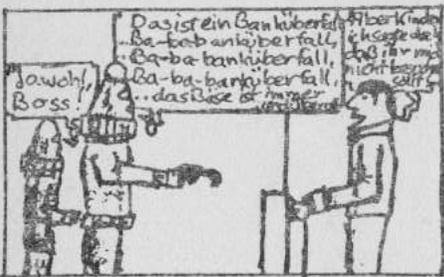
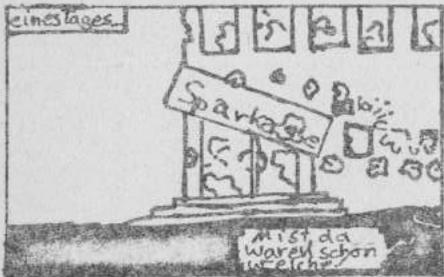
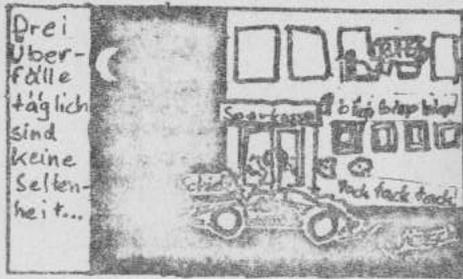
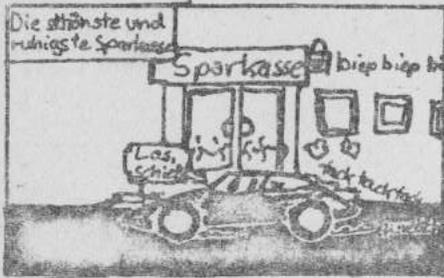
Die Vorschläge sollten bereits Informationen enthalten über Kosten, das Thema, evtl. Gruppenstärke usw.

Abgabeschluß ist der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien.

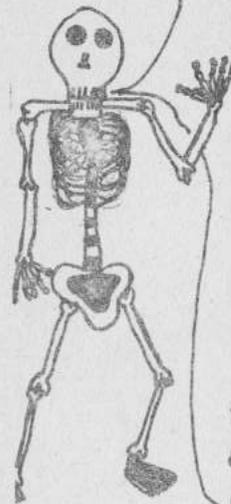
Leichsenring



Der Banküberfall



IDEE UND GESCHICHTE VON OLIVER KUTSCHE, 7A



Kommt herbei und seht sie an, unsere kleine Geisterbahn! Die Geisterbahn von der 6b das wird ein toller Spaß. Juchhe!

THEATER

L'anniversaire de Marc
 WO? Gymnasium Eckhorst
 WANN? 12.12.1987 n. Chr.
 9³⁰ Uhr
 Mitwirkende: Klasse 7b



Hoimar von Ditfurth: So laßt uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen

Wer hinter diesem Titel ein Buch für Hobbygärtner vermutet, liegt leider völlig falsch. Um den Sinn des Buches in einem Satz im ganz groben Rahmen wiederzugeben, könnte man sagen: "Wie groß ist unsere Chance, zu überleben, und wieso nutzen wir die Chance, wenn es sie gibt, nicht aus?"

Allerdings ist es auch kein Roman, der uns haargenau (meist unrealistisch) den "Tag danach" beschreibt; beim Leser kräftig auf die Tränendrüsen drückt und dieser am Ende des Buches vor einem Gefühlschaos steht und am liebsten zum Strick greifen möchte.

Im Gegenteil, dieses Buch ist ein Sachbuch, ein sehr detailliert geschriebener Bericht, der Antworten gibt. Jetzt sollte man bei den Wörtern "Sachbuch" und "Bericht" aber nicht gleich den Mut verlieren, weil man auf jeder zweiten Seite eine qualvoll komplizierte Statistik vermutet. Eine einzige Statistik enthält das Buch und mit großem Glück kann man sie beim Durchblättern finden. Wenn jetzt doch der Appetit vergangen ist, dem muß ich sagen, daß er etwas verpaßt, was er doch lieber einmal lesen sollte.

Etwas Geduld braucht man aber doch, und das Radio sollte als musikalische Untermauerung besser gleich ausbleiben.

Kleiner Tip: man sollte auf alle Fälle einen Duden dabei haben. (Etwas politisches Interesse wäre auch nicht schlecht.)

"Es steht nicht gut um uns." So fängt das Buch an. Und weshalb? Was bedroht unsere Existenz denn so? Der erste Teil sagt es uns. Drei Faktoren sind es: Hochrüstung, Umweltvernichtung und Bevölkerungsexplosion.

Unser Waffenpotential (atomarer, konventioneller, biologischer oder chemischer Natur) reicht längst zum mehrfachen Overkill. Wie steht es mit der Gesellschaft, die einen Abrüstungsbefürworter als "Kommunist" oder "inkompetent" abstempelt? Wie steht es mit der Regierung, die ihrem Volk weismachen will, daß es sich mit Spaten (für's Erdloch) und ausgehängter Küchentür (zum Abdecken des Erdlochbunkers) vor einem atomaren "Zwischenfall!" wirksam schützen kann? Auf alles weiß der Autor eine Antwort, so daß für jeden der Denkfehler im System deutlich wird.

Für die Umwelt will keiner die Verantwortung tragen, weil sie ja im Grunde keinem gehört. Und bei der Überbevölkerung

hindert uns unsere "Humanität!!" an einer wirksamen Lösung. Wie wir überhaupt in diese Situation gekommen sind, darüber gibt uns der zweite Teil Auskunft und Antwort: Warum unternehmen die Politiker nichts? Warum tun wir so, als hätten wir noch unendlich viel Zeit? Und zu guter Letzt natürlich: Wie kommen wir aus dem ganzen "Schlamassel" (Denn das ist es wirklich!) wieder heraus?

Summa summarum: Spätestens jetzt steht fest, daß der Mensch ausstirbt und gleichzeitig ein großes Massensterben (welches schon begonnen hat), wie es schon so viele gab, herbeiführt. Wann und wie es geschehen wird, ist in Teil 1 und 2 ausreichend erörtert.

Am Anfang hatte ich ja versprochen, daß ein dieses Buch nicht dazu veranlaßt, zum Strick zu greifen, sondern, daß es uns Lösungen gibt. Im dritten Teil schildert der Autor dann auch, wie wir mit der Situation leben können, ohne zu resignieren.

"Wie immer man es dreht und wendet: Unsere Not wäre vielfach größer, in vollem Ernst könnten wir überhaupt erst dann von Not sprechen, wenn wir weiterhin unsere Augen verschlossen vor dem bevorstehenden Ende."

Das Buch endet mit den Worten: "Wer gelernt hat, daß erst sein Anblick uns die Einsicht erschließt in die Wahrheit und den Sinn unserer Existenz, der versteht, warum Luther beten konnte: 'Komm, lieber jüngster Tag'. Und wer begriffen hat, daß dieses Ende nicht das Nichts bedeutet, der kann teilhaben an der Zuversicht, die derselbe Martin Luther in die Worte faßte: 'Und wenn ich wüßte, daß morgen die Welt unterginge, so würde ich doch heute mein Apfelbäumchen pflanzen.' So laßt uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen. Es ist soweit."

Sonja Drack, O. Sem.

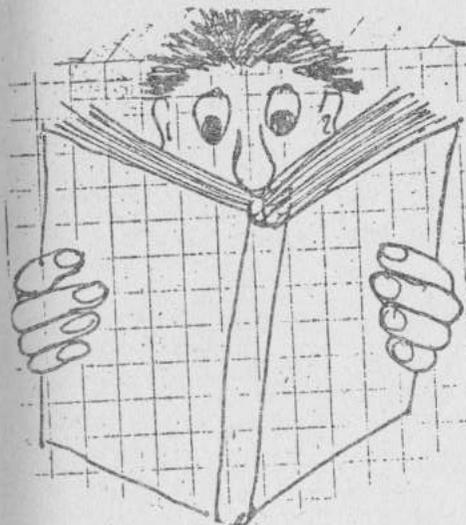
Kommentar: Dieses Buch kann die letzte Warnung sein. Am Ende darf keiner mehr sagen können: "Ich habe von allem dem nichts gewußt!"

Zur Person des Autors:

Hoimar von Ditfurth wurde 1921 in Berlin geboren. Er ist Professor der Psychiatrie und Neurologie und lehrte an den Universitäten Würzburg und Heidelberg. Seit 1969 leitet er im Fernsehen die Sendung "Querschnitt".

1970 erschien sein Buch "Kinder des Weltalls", das ein großer Erfolg wurde. Diesem Buch folgten weitere Bestseller, wie "Im Anfang war der Wasserstoff" (1972) und "Wir sind nicht von dieser Welt" (1981).

Hoimar von Ditfurth ist Mitglied des deutschen PEN-Zentrums (Enl.: poets, essayists, novelists; internationale Schriftstellervereinigung). Er hat schon viele in- und ausländische Auszeichnungen erhalten. 1980 wurde ihm für sein Wirken in der Öffentlichkeit der Kalinga-Preis der UNESCO verliehen.



Betrifft:
Wettbewerb:
"Wer schreibt das schönste Herbstgedicht?"

Leider haben wir bis jetzt nur Herbstgedichte aus der 6a und 6b erhalten. Darum ist der Einsendeschluß bis auf Montag, den 7. Dezember verschoben worden, so daß alle!!! noch einmal die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen.

Sonja Drack, O. Sem.

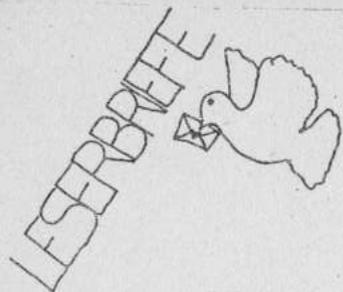
Hallo Leute!
Kommt zu uns! Der
Klasse 6a! Wir bieten
Mäusebrötchen
Gebäck
mit Schokolade überzogene
Früchte
Fimo
und andere schöne
Dinge an!
Wir freuen uns schon
auf euch!
Ihr 6a! 

Mitteilungen

des Gymnasiums L. K. Hohorst, Duerstede
für Eltern, Schüler und Lehrer

Gymnasium des Kreises Steinhude
Nr. 30, 20. November 1987





ACHTUNG! ACHTUNG! SV-INFO

Wie nun feststeht, findet unser Basar dieses Jahr am 12. Dezember 1987 statt. Jeder der Interesse hat, ist natürlich herzlich dazu eingeladen. Für die Gestaltung und damit verbunden für das Gelingen sind diesmal ganz allein die Schüler verantwortlich, die sich dafür entschlossen haben das Basargeld nun vollständig einem guten Zweck zu widmen. Und hier sind die demokratisch errungenen Wahlergebnisse: WWF erhielt 93 Stimmen und die Kinderkrebshilfe steht mit 87 Stimmen an zweiter Stelle.

Ein noch viel wichtigeres Wahlergebnis steht nun auch fest. Unsere neue Verbindungslehrerin heißt Frau Wach. Sie siegte mit 176 Stimmen. Unser altes Team (Frau Voigt und Frau Bolle), das sich wieder zur Wahl gestellt hat, verlor leider diesmal mit 76 Stimmen, doch das Team kann sicher sein, gute Arbeit geleistet zu haben. Die SV bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die nette und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Steffi Witt (Im Auftrag der SV)

Kuchen, Kaffee,
Kekse und Tee ...



Wo findet man das Alles,
schön und fein ???

Das muß hier doch zu finden sein...



Ihr sucht ein Knusperhaus,
einen leckeren Schmaus ?

Das gibts bei der 7a,
das ist doch klar !!



Zum Basar am 12.12.87 lädt die
Klasse 5a

herzlich ein. Es werden verkauft:
Diverse

Basteleien

(Unter anderem: Fimo, Weihnachtskarten, Anhänger, Salzteig, kleine Geschenke etc.). Außerdem werden kleine Häppchen bereitgestellt sein.

HABEN SIE EINE GUTE NASE? DANN
SCHNUPPERN SIE DOCH MAL REIN IN DEN

PALAST
DER
DÜFTE



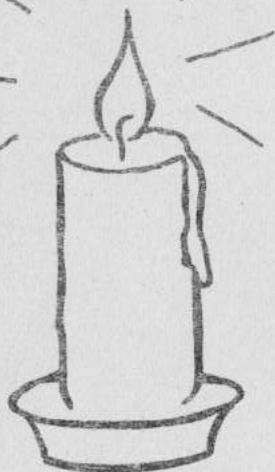
DIE
9a
ERWARTET SIE!

Weihnachts- Konzert

mit Canzonen, Motetten und Orchesterwerken von
G. F. Händel, S. Scheidt,
T. Massaino, T. de Vittoria,
G. Jenner, H. Distler;

der Kantate ARCHE NOAH

und dem QUEMPAS-SINGEN



Do 17.12.1987
um 19³⁰ Uhr

GYM. ECKHORST

Eintritt frei